



HEIMATKREIS PRENZLAU

Interessengemeinschaft im

Uckermärkischen Geschichtsverein zu Prenzlau e.V.

Lilli Gramke

stv. Heimatkreisbetreuerin

Prof. Dr. Christian Uhlig

Sekretär

Virchowstr. 46, 44801 Bochum Tel. 0234/701929; Fax 0234/7090735

Neue Kto-Nr. 5730320, Deutsche Bank Lübeck (BLZ 230 707 00)

November 2003

Liebe Landsleute aus Prenzlau und der Uckermark!

Im Namen des Heimatkreises Prenzlau im Uckermärkischen Geschichtsverein zu Prenzlau (UGVP) grüße ich Sie in der Hoffnung, dass Sie den schönen, aber heißen Sommer gut überstanden haben und sich nun auf die Advents- und Weihnachtszeit freuen. Nach dem harmonisch verlaufenen Heimatkreis-Treffen im Mai hätten wir guten Anlass, froh und dankbar zu sein. Aber leider gibt es Grund zur Traurigkeit, denn einige unserer Mitglieder haben uns verlassen, darunter auch ganz überraschend unsere Heimatkreisbetreuerin

Dr. Gerta Uhlig-Ohnesorge.

Sie starb nach kurzer schwerer Krebskrankheit am 13. August 2003 im 70. Lebensjahr in Bochum.

Wir alle haben mit großer Bestürzung und Trauer die Nachricht von ihrem Tod gehört. Ihr Weggang trifft unsere Gemeinschaft sehr, hatte Gertie Uhlig-Ohnesorge sich doch mit viel Tatkraft für unsere Belange eingesetzt. Sie war voller Pläne und hatte mit viel Einsatz unser Treffen 2003 vorbereitet und mit Erfolg durchgeführt. Wir danken ihr, dass sie sich des verwaisten Heimatkreises 1999 angenommen und wie vorausahnend die Mitgliedschaft im Uckermärkischen Geschichtsverein vorangetrieben hat. Sie war ein ausstrahlender Mensch; jeder von uns hat ihre Zuneigung gespürt und sich an ihrer offenen Herzlichkeit erfreut.

Die Abschiedsfeier in Bochum, bei der ich den Heimatkreis vertreten und ein Kranzgebilde niedergelegt habe, war bei aller Trauer ein sonniges Fest. Gertie hatte es sich so gewünscht und vieles mit der Pastorin besprochen. Ein wunderschönes Sonnenbild, von der Tochter gemalt, schmückte den Altar neben dem Jesus am Kreuz, davor ein heller Holzsarg schräg im Raum stehend mit einer über die Länge laufenden sommerlich-herbstlichen Girlande geschmückt: Sonnenblumen, Feldblumen, Gartenblumen und der Boden rundherum locker mit Blättern bestreut. Die Sonne beschien alles mit Liebe. So wollte es Gertie, so hat sie sich von uns verabschiedet. In diesem Sinne sollten wir immer an sie denken. Die Stadt Prenzlau hat Gertie Uhlig-Ohnesorge durch einen Nachruf in der Prenzlauer Zeitung, eine Spende sowie durch die Anwesenheit von Herrn stv. Bürgermeister Dr. Helaman Krause bei der Trauerfeier in Bochum würdig und dankbar geehrt. Wir danken allen für ihre Anteilnahme.

Als gewählte Stellvertreterin habe ich nun zunächst die Heimatkreisbetreuung übernommen. Christian Uhlig, Gerties Mann, ist bereit, den Übergang der Betreuung nach Prenzlau tatkräftig zu unterstützen. Er ist am besten von allem unterrichtet und wird das von Gertie und ihm Vorbereitete zum Abschluss bringen. Dabei sollen auch jüngere ehemalige Prenzlauer, die ihre Stadt verlassen haben, aber weiter an ihr hängen, angesprochen werden, sich für die alte Heimatstadt und die Uckermark zu interessieren. (Lilli Gramke)

Das Heimatkreis-Treffen am 2. – 4. Mai 2003 war ein harmonisches Fest mit etwa 130 Teilnehmern bei schönem uckermärkischen Wetter. Nach dem traditionellen Treffen im Park-Hotel fand am Freitagabend die Verleihung des Adolf-Stahr-Preises an Frau Andrea Hiller aus Wollin für Ihre Arbeit „Wollin in der Uckermark – Ein Dorf am Randowtal – Bilder und Geschichten vom 17. bis 20 Jahrhundert“ statt. Am Sonnabend gab es eine Rundfahrt durch Prenzlau mit Besuch der Öko-Station am Scharfrichtersee zum 10jährigen Bestehen des Haustiergarten und der Eröffnung des Freigeländes zum See hin. Wir haben einen Baum gepflanzt „als Zeichen unserer Verwurzelung in der Uckermark und als Dank, daß wir schon zum 6. Mal Gäste der Stadt Prenzlau sind“. Außerdem haben wir eine Jahres-Patenschaft für das Skudden-Schaf „Conny“ übernommen. Wie Gertie in ihrer Rede sagte: „Skudden-Schafe ähneln in vielem den HK-Anhängern: Sie sind anspruchslos, genügsam, bodenständig und vom Aussterben bedroht“. Im großzügig eingerichteten Bürgerhaus am Georg-Dreke-Ring erhielten wir eine Einführung in das Programm der Stadterneuerung mit Film und eine vergnügliche Präsentation in uckermärkischem Plattdeutsch durch den Verein „Ärdbeernest“. Eine andere Gruppe machte unter Regie von Dr. Jürgen Melchert und Herrn Günter Heubner eine Besichtigungstour zu uckermärkischen Dorfkirchen. Sie

kamen sehr begeistert zurück. In der Andacht in St. Sabinen durch Pfarrerin Metzmaker wurde auch der Verstorbenen (soweit Namen bekannt) seit dem letzten Heimatkreistreffen 2001 gedacht:

Dr. Annemarie Rau-Hund (1999), Hans J. Schacke jun. (2000), Kapitän Hans-Gustav John (2001), Hans Hille (2001) Erwin Wetzels (2001), Hans-Joachim Stachelhaus (2001), Gerhard Brusch (2001), Anneliese Becker geb. Schütze (2002), Günter Behringer (2002), Edith Segebrecht (2002), Herbert Graf von Arnim, Bietikow (2002), Stud.-Direktor Friedrich Bartelt (2002), Dr. Gerd Gaude (2002), Altwig Graf von Schwerin (2002), Adele Moog (2002), Siegfried Dyck (2003), Hans Schacke sen. (2003), Marie Sager, Willi Fädlich.

Inzwischen erhielten wir die Nachricht vom Tod von Edith Lodahl, Annemarie Braun, Joachim Heermann, Dorothea Perseke und Erwin Steinberg.

Das HK-Treffen in der C.F. Grabow-Gesamtschule war das 6. nach unserer Rückkehr nach Prenzlau – 10 Jahre nach der Wiedervereinigung. Wir konnten Landrat Schmitz, Bürgermeister Moser, Frau Haffer, die Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung, und natürlich Jürgen Theil, den Vorsitzenden des Uckermärkischen Geschichtsvereins (UGVP) begrüßen. Das Programm wurde durch den Uckermärkischen Konzertchor und in besonderer Weise durch den amüsanten Auftritt des Senioren-Damenkabarets um Ilse Törfler bereichert. Vor allem aber gab es Begegnungen und Gespräche.

Der Sonntag war durch eine traumhafte „Seepartie“ mit dem Schiff „Onkel Albert“ von Warnitz nach Prenzlau geprägt. Bei schönstem Wetter erschloß sich die Landschaft des Oberuckersees, des Kanals und des Unteruckersees aufs Schönste. An der Gedenkstätte für die Opfer des Stalinismus in der Friedrichstr. nahmen wir an der Gedenkstunde teil. Nach dem Mittagessen in den Hotels „Wendekönig“ und „Uckermark“ war das traditionelle Abschiedskaffeetrinken diesmal im Restaurant Fischerstr. - „Kalli Walde“ - an der Uckerpromenade.

Der Stadt Prenzlau, die Transport und Infrastruktur zu Verfügung stellte, und allen Organisatoren und Betreuern, insbesondere Herrn Amtsleiter Dr. Blohm von der Stadt und den Freunden vom UGVP sei herzlich für die Unterstützung und Betreuung gedankt.

Während des HK-Treffens tagte auch unsere Interessengemeinschaft HK Prenzlau als Teil des Uckermärkischen Geschichtsvereins zu Prenzlau (UGVP). Als Heimatkreisbetreuerin wurde Gerta Uhlig-Ohnesorge bestätigt; als Stellvertreter/in wurden gewählt: Lilli Gramke, Theo Brack; Kassenprüfer: Herren Weinhold und Strache. Diskutiert wurden u.a. Vorschläge von Gerta Uhlig-Ohnesorge an den UGVP über die Perspektive des Heimatkreises:

1. „die Verzahnung von Heimatkreis und UGVP zu vertiefen. Das könnte vor allem dadurch geschehen, dass die zukünftigen Heimatkreistreffen mit der Hauptversammlung des UGVP zusammengelegt werden. Das hieße: man sollte versuchen,
 - einen festen Termin für die Hauptversammlung am 1. oder 2. Samstag im Mai anzuvisieren,
 - im Rhythmus von zwei Jahren gibt es in den – geraden – Jahren ein „kleineres“ Programm am Samstag mit der Hauptversammlung des UGVP einschließlich Fachprogramm und gemeinsamem Essen oder sonstigem Zusammensein. Dazu werden auch alle HK-Mitglieder eingeladen. (Es gibt bei einigen Mitgliedern des HK den Wunsch, sich jährlich zu treffen. In diesem Zusammenhang können dann auch eigenständig Jahrgangstreffen usw. durchgeführt werden.)
 - in den ungeraden Jahren läuft das Programm in der - „größeren“ - Form der bisherigen HK-Treffen ab...
2. die Heimatkreis-Idee zu nutzen, um neue Interessenten und vor allem Mitglieder für den UGVP zu gewinnen unter all denen, die ihre Stadt bzw. die Region neuerdings aus den verschiedensten Gründen verlassen haben. Es muß für die Stadt und auch den UGVP von Interesse sein, zu diesem Personenkreis Kontakt zu halten, sie über die Entwicklungen in der Region zu informieren und so Brücken zu bauen (die vielleicht sogar einmal zur Rückkehr einiger führen).
3. den Vorstand der Interessengemeinschaft zu verjüngen, denn nur Jüngere können diese neue Orientierung mit Ideen ausfüllen.
4. die Einladung zu dem Programm der HV des UGVP kombiniert mit dem Treffen des Heimatkreises in der neuen oben skizzierten Form erfolgt durch Bekanntgabe im Mitteilungsblatt des UGVP, natürlich im HK-Brief sowie in geeigneter öffentlicher Form...
5. Die Frage ist, ob nicht schon 2005 – auch gerade unter dem Aspekt der Jubiläumszahlen - ein solches gemeinsam getragenes Programm durchgeführt werden kann.“

Beschlossen wurde zunächst die Abstimmung und stärkere Verzahnung der Termine von HK-Treffen und UGVP-Jahreshauptversammlung.

Die HK-Kasse für 2002 wurde von Wolfgang Strache und Günther Weinhold geprüft; es gab keine Beanstandungen. Im Jahre 2002 erhielten wir € 5.049,67 an Spenden, davon € 2.500,00 von Prof. Otto.

Neben laufenden Ausgaben haben wir **Unterstützungen** in Höhe von € 2.000,- ausgezahlt:

Uckermärkischer Geschichtsverein (Beitrag und Spende) € 400,- je € 100,-: Förderverein Baudenkmal Blindow, FV Röpersdorfer Kirche; je € 150,-: Förderkreis Marienkirche, FV Franziskaner-Kirche, Gemeinde St. Nicolai, Gemeinde St. Jacobi, Jugendarbeit Klockow/Pfarramt Schönfeld, Ev. Jugendarbeit Prenzlau, Jugendclub Kontrast, Brüssow, Dominikanerkloster Arbeiter-Samariter-Bund: Ausländerarbeit und Begegnungszentrum; € 50,-: Kirche Bietikow.

Der Übertrag war für die Vorfinanzierung des HK-Treffens 2003 gedacht. Bisher wurden 2003 gezahlt: Beitrag an UGVP € 300,-, Spende an Öko-Station für Baum- und Tierpatenschaft € 450,-. Die Auszahlung der weiteren Unterstützungen für 2003 erfolgt in Kürze. Herr Prof. Otto hat dem HK 2003 letztmalig € 5.000,00 als Spende zur Verfügung gestellt. Wir danken dafür herzlich und werden das Geld gut verwenden.

Zum 1. Maiwochenende 2004 lädt der Uckermärkische Geschichtsverein zu seiner Jahreshauptversammlung in Prenzlau ein. Der Programmverlauf ist wie folgt:

Sonnabend 1. Mai 2004, 10 - 12 Uhr	Jahreshauptversammlung
12 - 14 Uhr	Mittagspause
ab 14 Uhr	Exkursion zum Schloss Boitzenburg mit Führung

Alle Angehörige des Heimatkreises sind wie die Mitglieder des UGVP herzlich eingeladen.

Der Sonntag könnte für die Durchführung von Klassentreffen o. ä. genutzt werden.

Wir möchten nochmals werben, Mitglied im UGVP zu werden. Jahresbeitrag € 20,00. Dafür erhalten Sie nicht nur Einladungen und Informationen, sondern auch die ausgezeichneten Mitteilungshefte des UGVP.

Bitte senden Sie die Karte für die Anmeldung zum Treffen im Mai 2004 bzw. zur Mitgliedschaft bzw. Information bald an uns zurück (spätestens bis 31. März 04) oder melden Sie sich direkt beim UGVP p. Adr. Jürgen Theil, Friedenskamp 6, 17291 Prenzlau an.

Hier einige Nachrichten aus der uckermärkischen Region (aus „Uckermark-Kurier – Prenzlauer Zeitung“):

- Ehemalige Prenzlauer wieder in der alten Heimat: das gibt es mehrfach. Neues Beispiel Familie Inge und Gerhard Köppe - Heimatkreis-Anhänger – leben seit Ende 2002 wieder in Prenzlau.
- Der Plan, das Rathaus in das alte Landratsamt an der Stettiner Str. zu verlegen, wurde von der Stadtverordnetenversammlung negativ beschieden. Jetzt soll der bisher genutzte Gebäudekomplex am Steintor ausgebaut werden. Bürgermeister Moser: " Seit 13 Jahren arbeitet die Verwaltung in einem unwürdigen Provisorium, an verschiedenen Standorten verteilt".
- Die Kommunalwahl Ende Oktober brachte erhebliche Veränderungen im Landkreis sowie in der Stadt Prenzlau. Im Landkreis erreichten bei einer Wahlbeteiligung von 46,6 % die CDU 27,7 % (1998: 19,7 %), SPD 23,1 (42,1) %, PDS 19,8 (21,2) %, die neue Antiwindkraft-Wählergemeinschaft „Rettet die Uckermark“ 11 %, FDP 8,9 (5,7) %, Bauernverband Uckermark 5,6 %, Grüne 3,9 (4,1) %.
In Prenzlau rutschte die SPD mit 20,5 % (6 Sitze) nach CDU 23,7 % (7 Sitze) und PDS 23,7 (7 Sitze) an die dritte Stelle, FDP 7,0 % (2 Sitze), Grüne/B90 3,6 % (1 Sitz), Kleingärtner 4,2 % (1 Sitz), Freie Wählergruppe 10,7 % (3 Sitze), Siegfried Gerulat 4,8 % (1 Sitz). Als Vorsitzender der Stadtverordneten-Versammlung löste Ludger Melters (CDU) Gudrun Haffer (SPD) ab.
- Tischtennis-Vater Eberhard Sielmann (Mann von Ina Sielman geb Ohnesorge), erfolgreicher Trainer bei BSG Lok Prenzlau sowie dem heutigen ESV Prenzlau feierte seinen 80. Geburtstag.
- Den Exerzierplatz in der früheren Kaserne am alten Nikolaiturm erkennt man nicht wieder. Ein schöner Stadtplatz mit Bänken und Glockenspiel ist entstanden. Auch die Sternstraße ist trotz Gefälle von 9 % bis zum Uckerwiek stufenfrei ausgebaut. Der „Altstadt-Bezirk“ um Dominikanerkloster St. Nikolai, Alt-Nikolai und Uckerwiek wird immer sichtbarer. Die Neugestaltung der Friedrichstraße steht immer wieder zur Diskussion.
- Im September fand mit großem Erfolg die 4. Folge das Historienspektakel zur Prenzlauer Geschichte – eine große Laienspielschau – in der fertiggestellten Freilichtbühne statt.
- In den letzten drei Jahren konnten Schüler des Städtischen Gymnasiums in den Landeswettbewerbe für Geschichte fast alle Hauptpreise, dazu auch vierte und fünfte Plätze auf Bundesebene, nach Prenzlau holen.

- Für seine jahrelange Betreuungsarbeit wurde Geschichtslehrer Jürgen Theil vom Kultusminister geehrt. Zum 50-Jahrestag des 17. Juni-Aufstandes gestalteten die Schüler eine weitere Dokumentation.
- Eindrucksvoll gestaltet wurde das Gelände des alten jüdischen Friedhofs im Stadtpark am Wasserturm u.a. mit Hilfe eines deutsch-polnischen Jugendprojektes von Schülern des Prenzlauer Gymnasium und des 9. Lyceums in Szczecin (Stettin).
 - Ein Dauerbrenner ist der Streit um die Befahrbarkeit von Oberuckersee, Kanal und Unteruckersee- zu großen Teilen im Naturschutzgebiet gelegen - durch alle Sprtboote, also auch Motorboote.
 - In der Marien-Kirche wurde das erste Paar nach 1945 getraut.
 - Nicht nur die Brücke Brüssower Allee über Bahn und Grabowstr., auch die Kreuzung Stettiner Str./Dr. Wilhelm-Külz-Str. sind termingerecht fertiggestellt. Eine wichtige Verbesserung!
 - In Warnitz hat im Juli/August nach grundlegendem Umbau das Panorama-Hotel und Restaurant „Am Oberuckersee“ im ehemaligen Schulungszentrum Bauwesen bzw. Zoll- und Bundesgrenzschutz eröffnet.
 - Problem der Uckermark ist der starke Bevölkerungsrückgang, bis 2020 um etwa 25.000 Einwohner. Gründe sind der Geburtenrückgang, hoher Sterbeüberschuss und Abwanderung. Vor allem Frauen fehlen! Die Arbeitslosenquote liegt im Altkreis Prenzlau zur Zeit bei etwa 26 % (2002: 23 %).
 - Große Schwierigkeiten gibt es mit der Finanzierung von Preußischem Kammer-Orchester (PKO) und Kreismusikschule - sie feierte ihr 50-jähriges Bestehen - durch Landkreis und Gemeinde. Seit 1.3. ist Daniel Inbal aus Aachen Chefdirigent des PKO.
 - Im November wurde der Mord an einem 16-jährigen Schüler in Potzlow mit schweren Haftstrafen geahndet. Auf dem Potzlower Friedhof wurde ein Gedenkstein gesetzt.
 - Nach intensiven Verhandlungen, vor allem durch Werkleiter Grießing, ist es gelungen, den Erhalt des Eiskremwerkes der Firma NestléSchöller mit 146 Arbeitsplätzen zu sichern.

Buchhinweise:

Ab Dezember liegt der „Heimatkalendar 2003“ vor.

Mitteilungen des Uckermärkischen Geschichtsvereins zu Prenzlau, Heft 11, Mai 2003 (ISBN 3-934677-13-4)

Als Mitglied des UGVP erhalten Sie das Heft gratis!

J. Theil/O. Gründel: Reihe Archivbilder: Prenzlau, Erfurt: Sutton 2003 (ISBN 3-89702-529-9), € 17,90.

Bilder von der alten bis zur neuen Zeit.

A. Hiller: Wollin in der Uckermark – ein Dorf im Randowtal - Bilder und Geschichten vom 17. – 20. Jahrhundert, Rosengarten 2003

I. Deylitz/R. Leitholf: Die Uckermark neu entdeckt, Milow: Schibri-Vlg. 2003

Bildband als Liebeserklärung an die Uckermark.

Uns plattdöutsche Fibel. Hrsg. Schwedter Berufsförderungs-Akademie, Schwedt 2003.

Ehmke/Praue: Märkische Dorfkirchen, Schöneiche: Bock&Kübler

Bestellungen: Buchhandlungen R. Schulz, Friedrichstr. 19; H. Helgermann, Sparkassen-Center, 17291 Prenzlau.

Erinnerung: Vernichten Sie nichts an Aktenbeständen, Erinnerungen, Schriften, Briefwechsel, Postkarten usw. aus Prenzlau und der Uckermark. Das Stadtarchiv (Frau Schönicke), und auch Frau Brun (Redaktion Heimatkalendar) sind dankbare Empfänger!

Auch dieser HK-Brief wird wie seit vielen Jahren durch die Firma Otto, Hamburg gedruckt, eingetütet und frankiert. Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit bei Frau Claudia Rosenberg. Auf der Antwortkarte für das Treffen des UGVP im Mai ist auch gefragt, ob Sie den HK-Brief weiterbeziehen möchten. Bitte geben Sie uns Adressenänderungen bekannt. Senden Sie uns bitte bald Ihre **Antwortkarte (spätestens bis 31. März)**.

Der Spendeneingang im Jahre 2003 ist bisher leider zögerlich. Wir möchten Sie herzlich bitten, dem Heimatkreis Prenzlau eine Spende zukommen zu lassen, damit wir wie bisher soziale, kulturelle und kirchliche Projekte in unserer Heimat Uckermark unterstützen können. Eine Spendenbescheinigung kommt umgehend.

Ihre Spenden für Prenzlau erbitten wir auf das **HK-Konto mit neuer Nummer**

Nr. 5730320 bei Deutsche Bank Lübeck (BLZ 230 707 00); Lilli Gramke/Heimatkreis Prenzlau.

Mit den besten Wünschen für ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches neues Jahr 2004 sind wir mit vielen Grüßen

Lilli Gramke und Christian Metz 4